



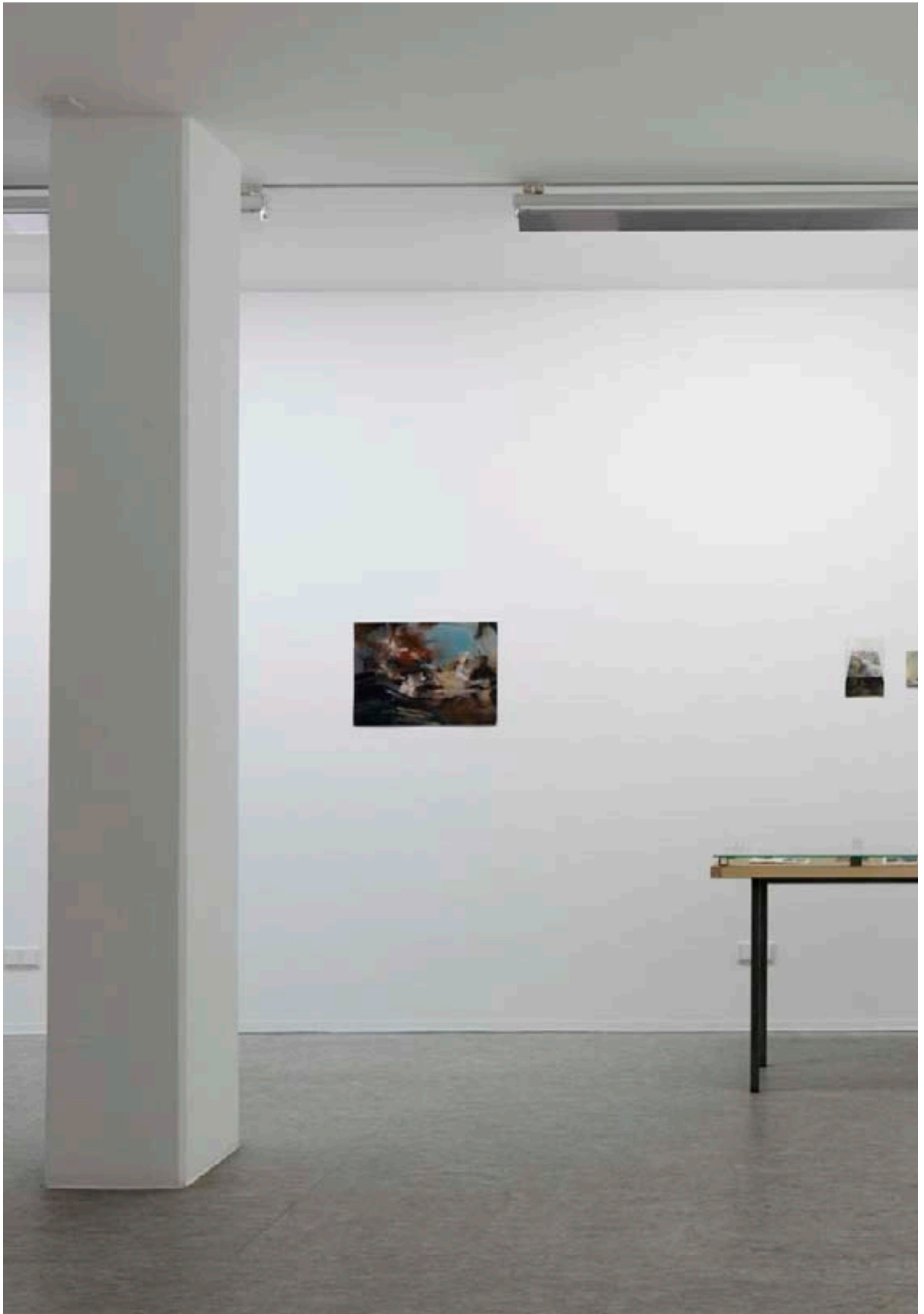
Collector's View

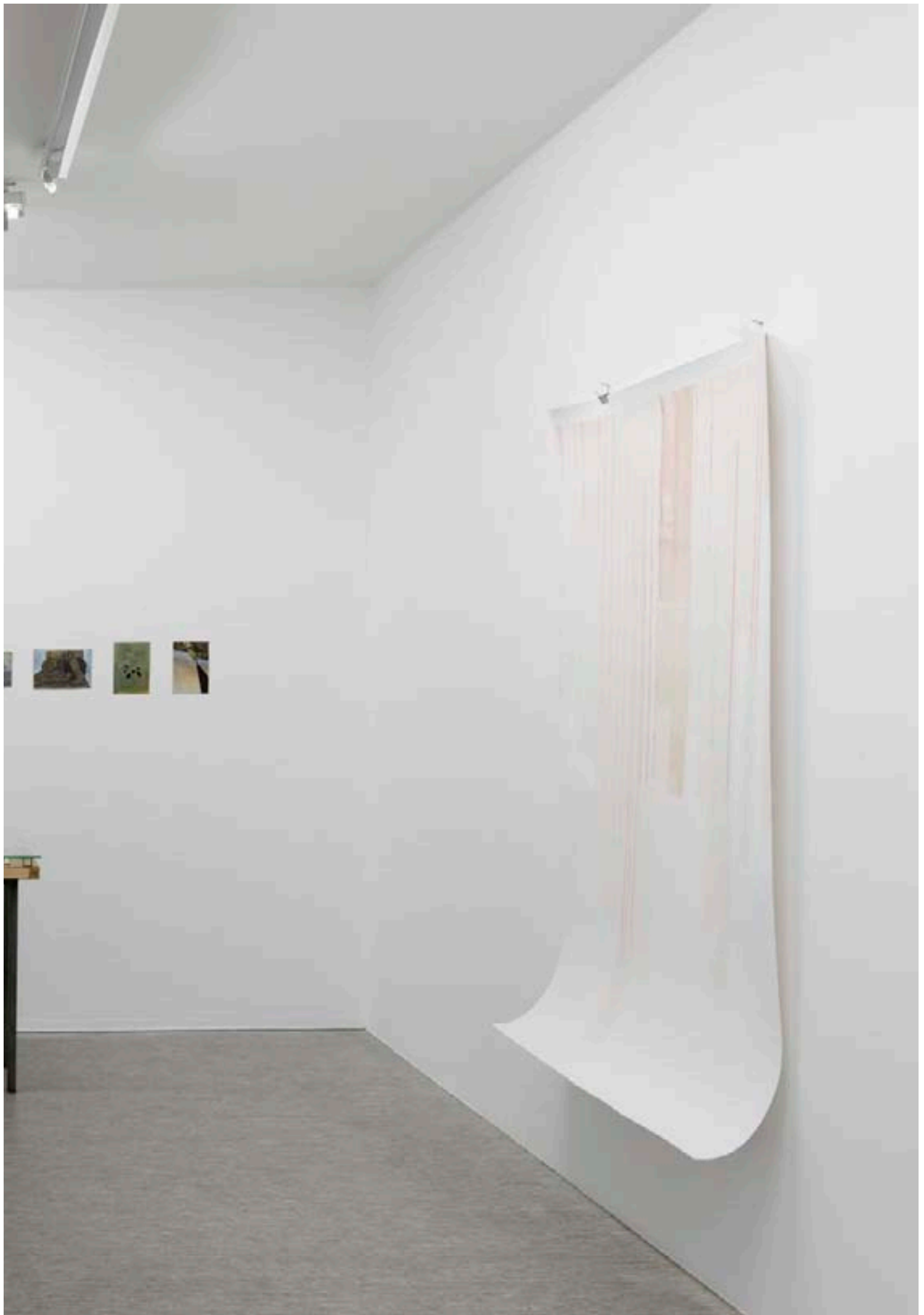
ausgewählt von Herbert Martin

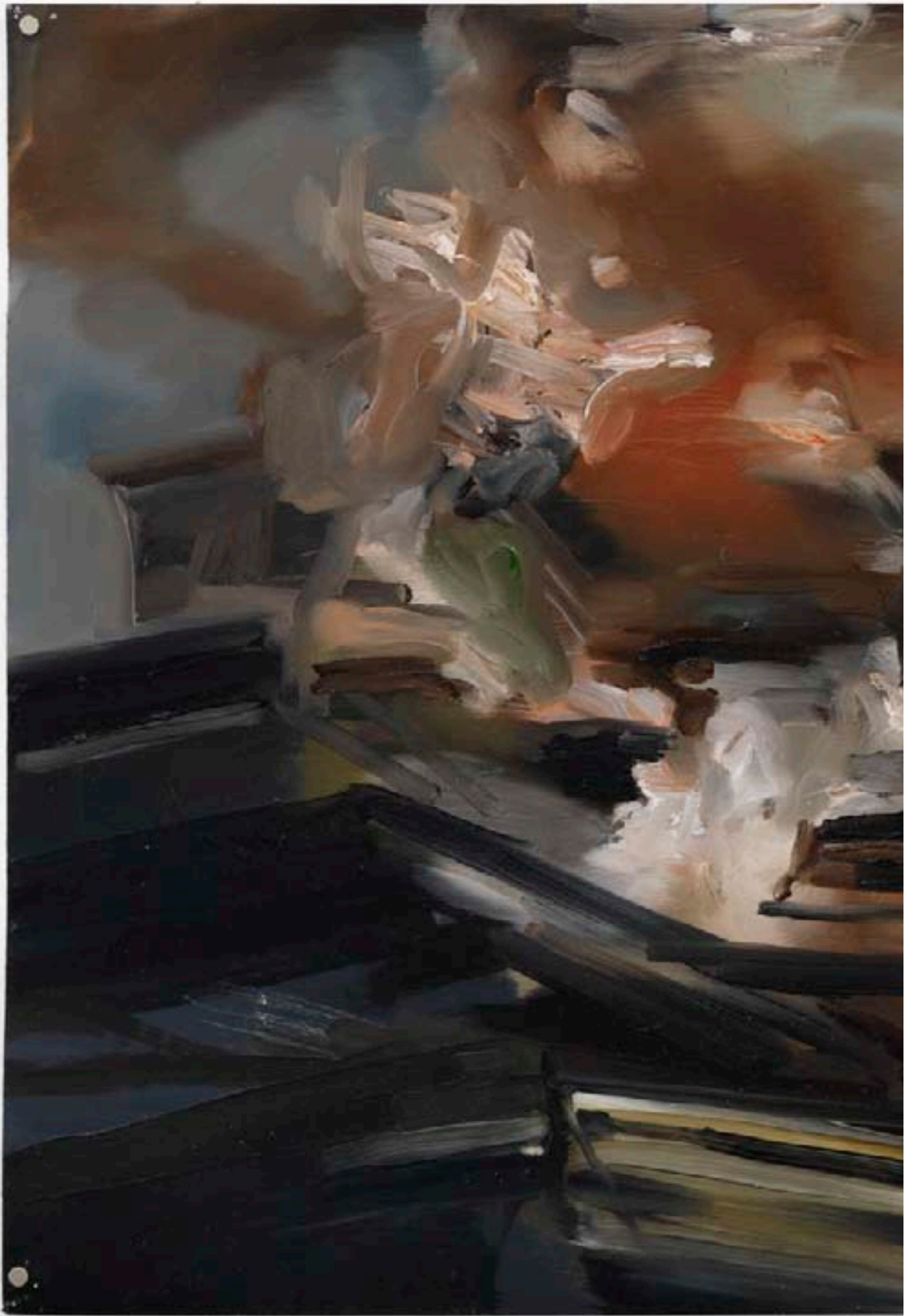
Malika Eilers, Robert Enderwitz, Alexandra Hojenski, Tobias Keck
Felix Klee, Bert Löschner, Ruth Neumeier, Nazzarena Poli Maramotti
Jasmin Schmidt, Sebastian Tröger, Raphaela Vogel

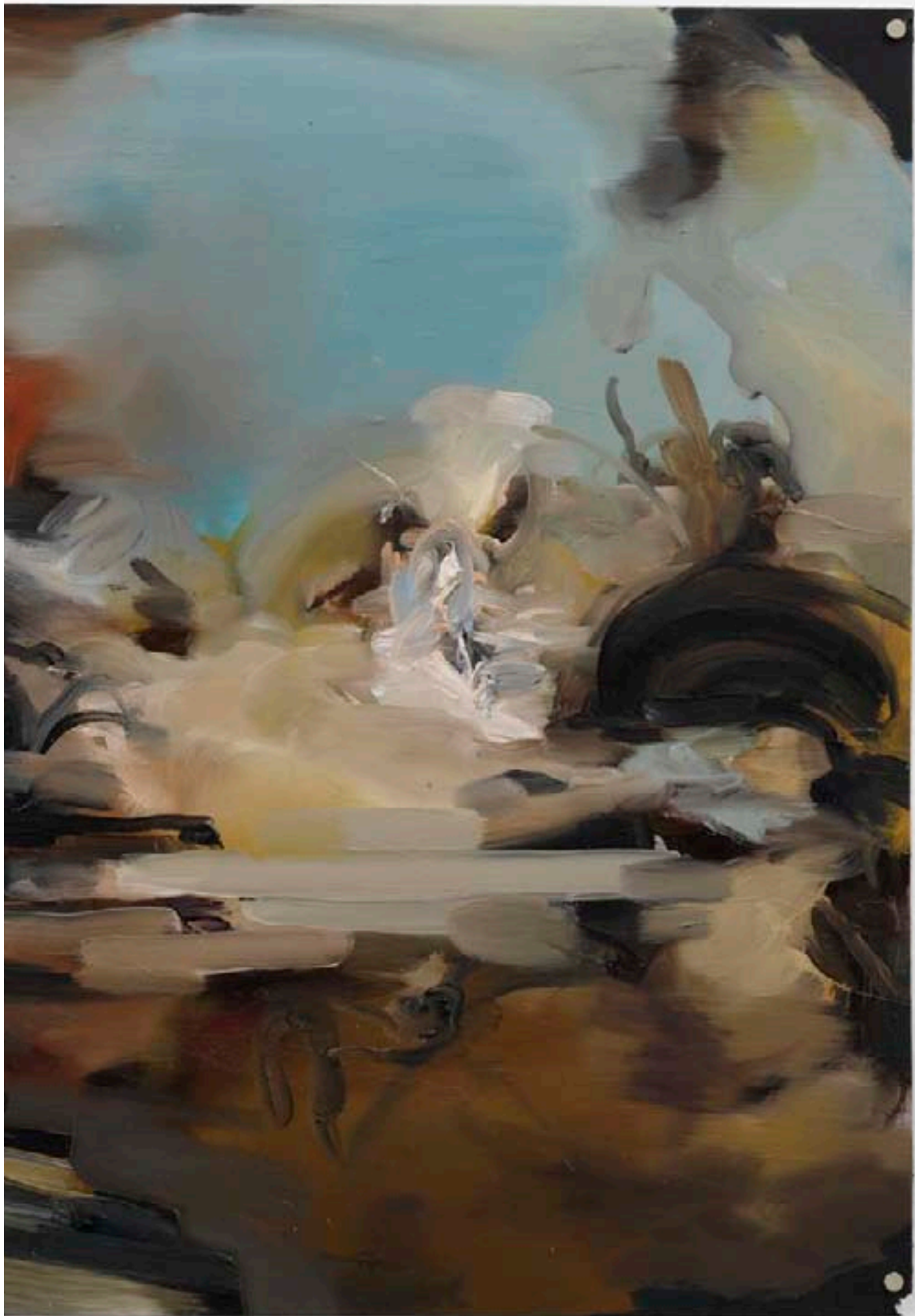






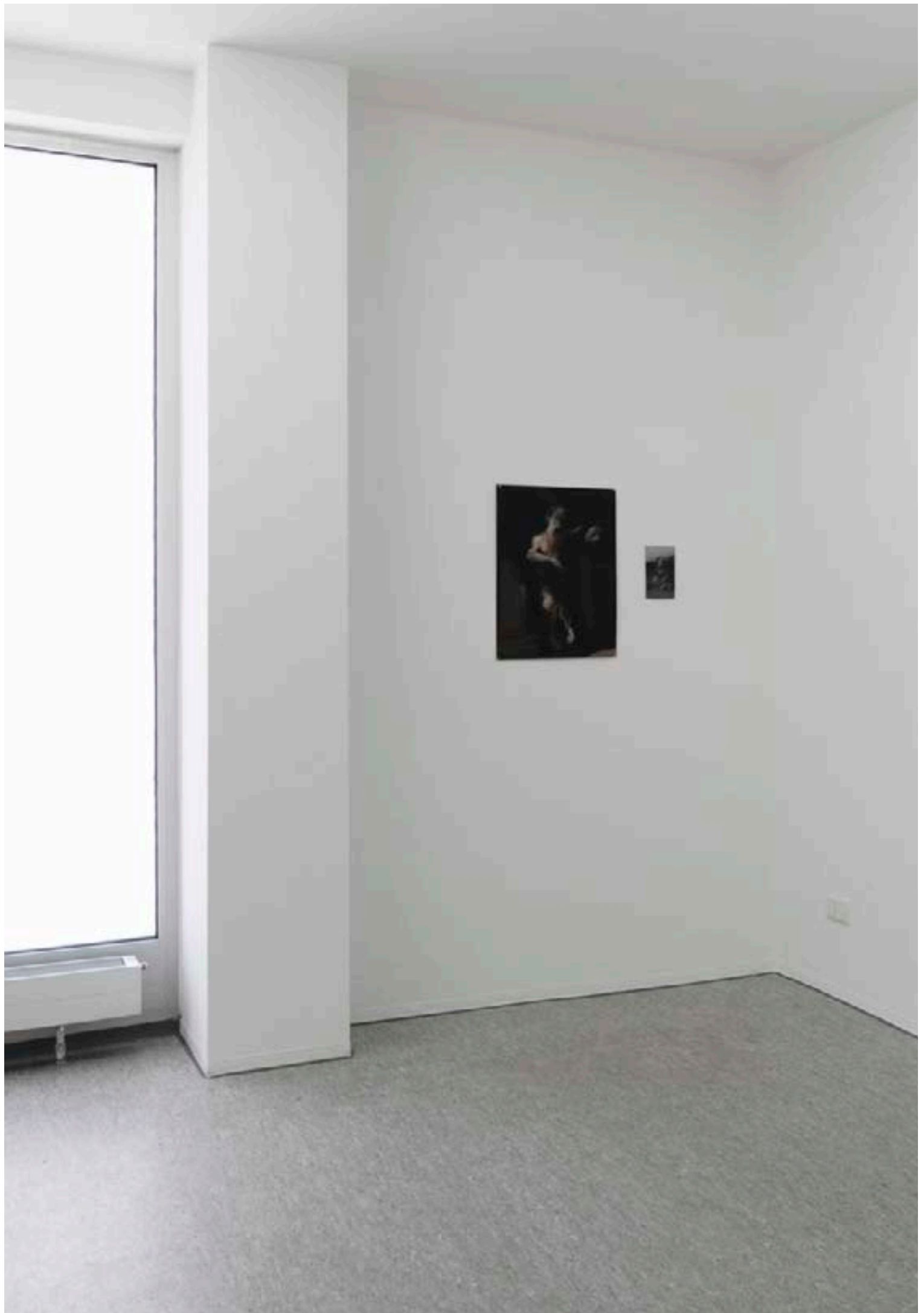


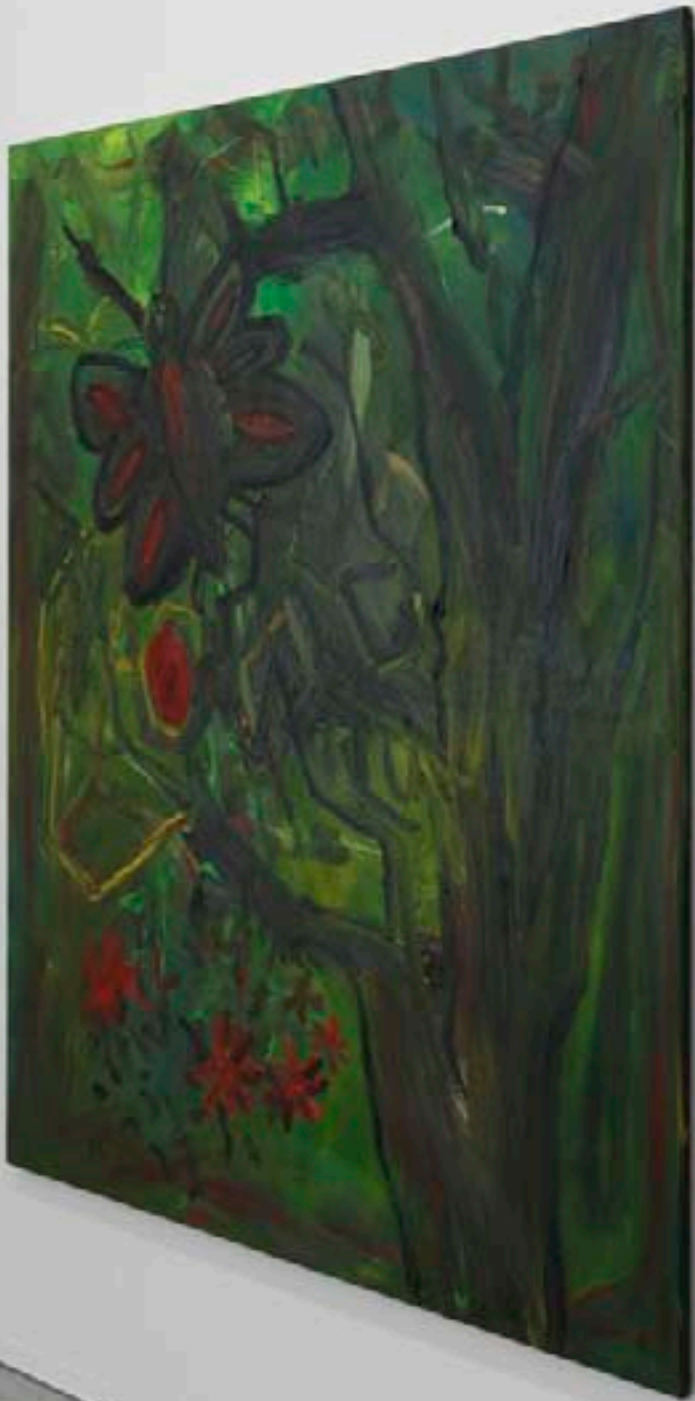








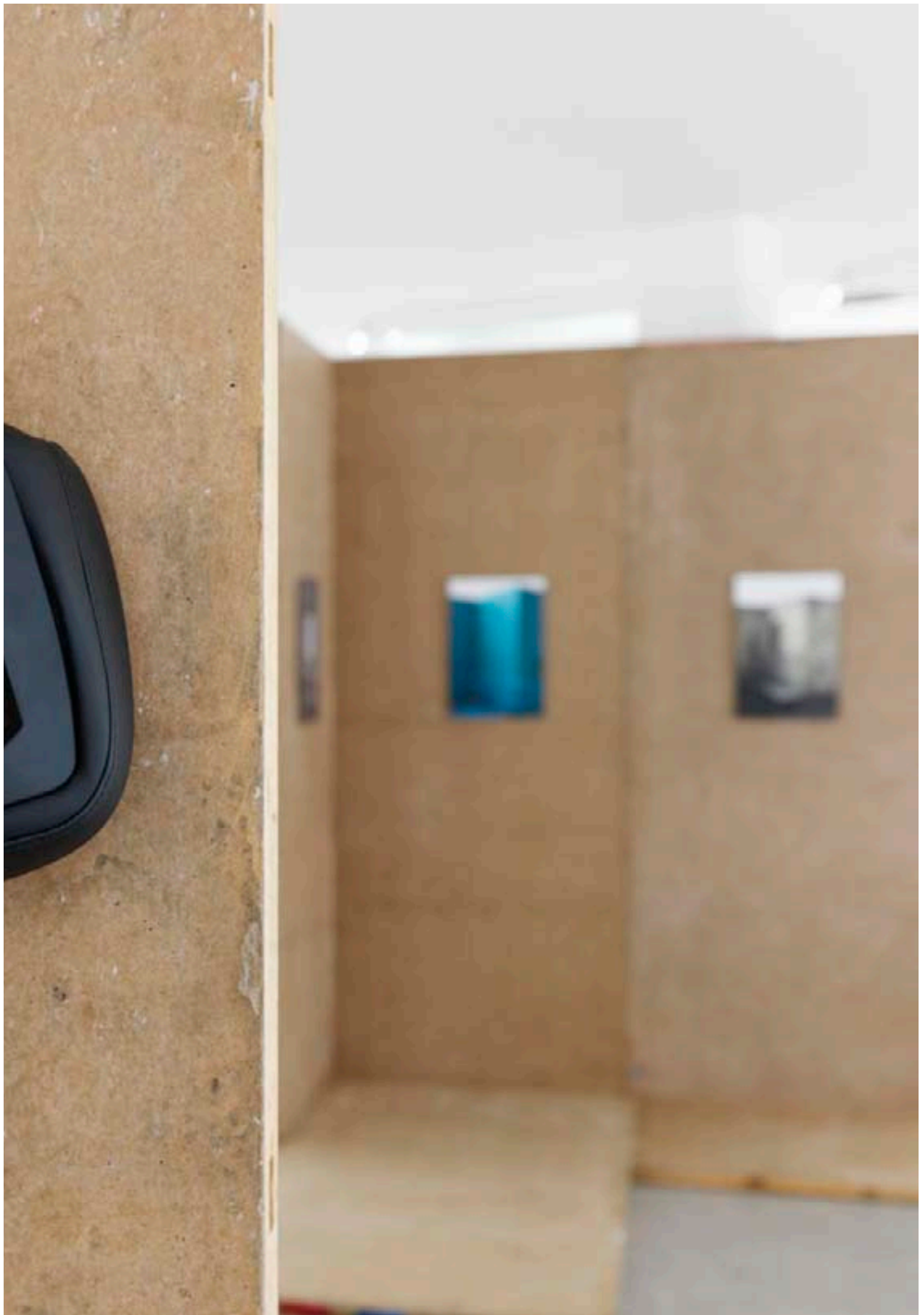


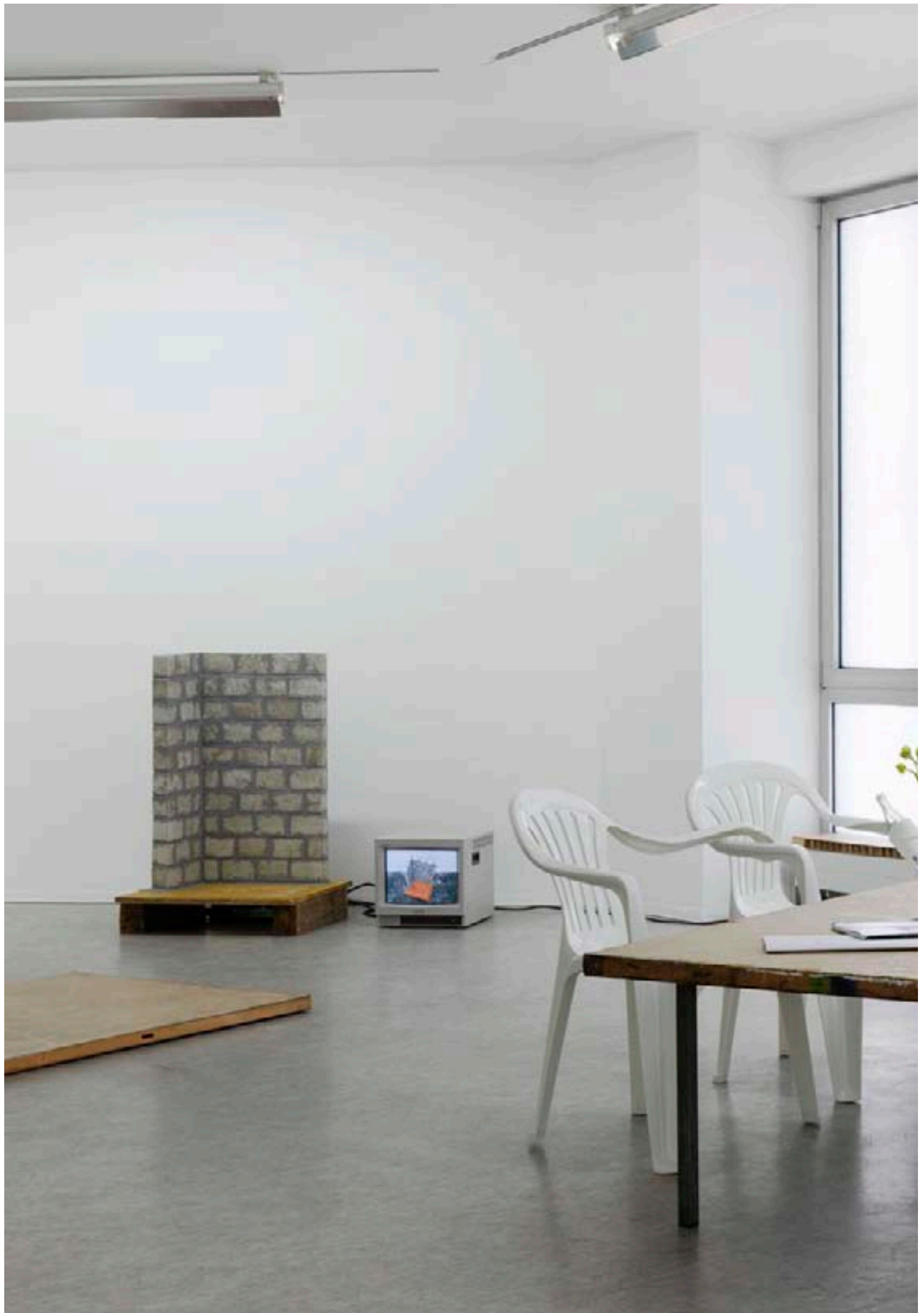


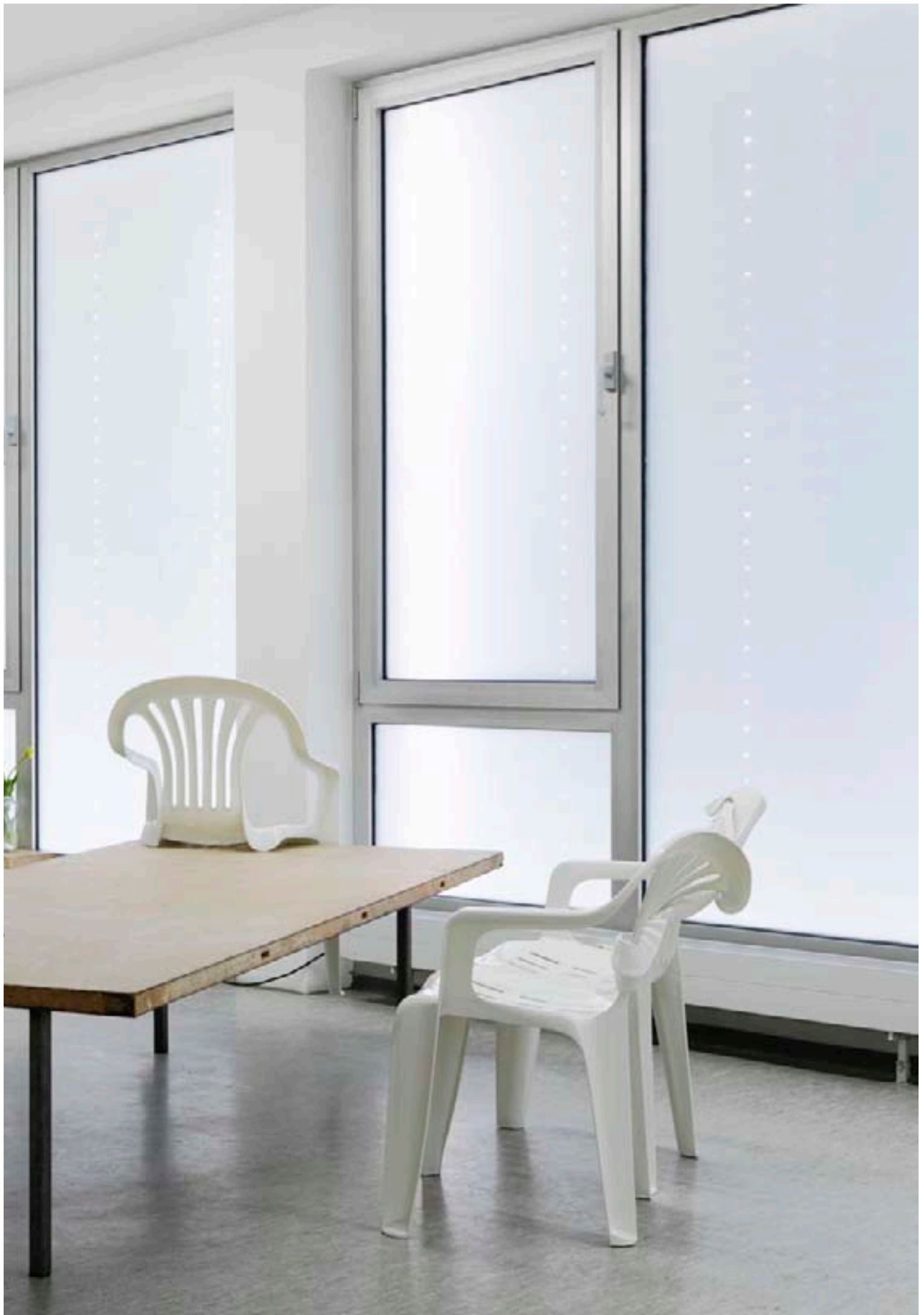


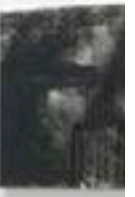
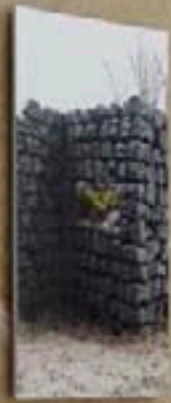


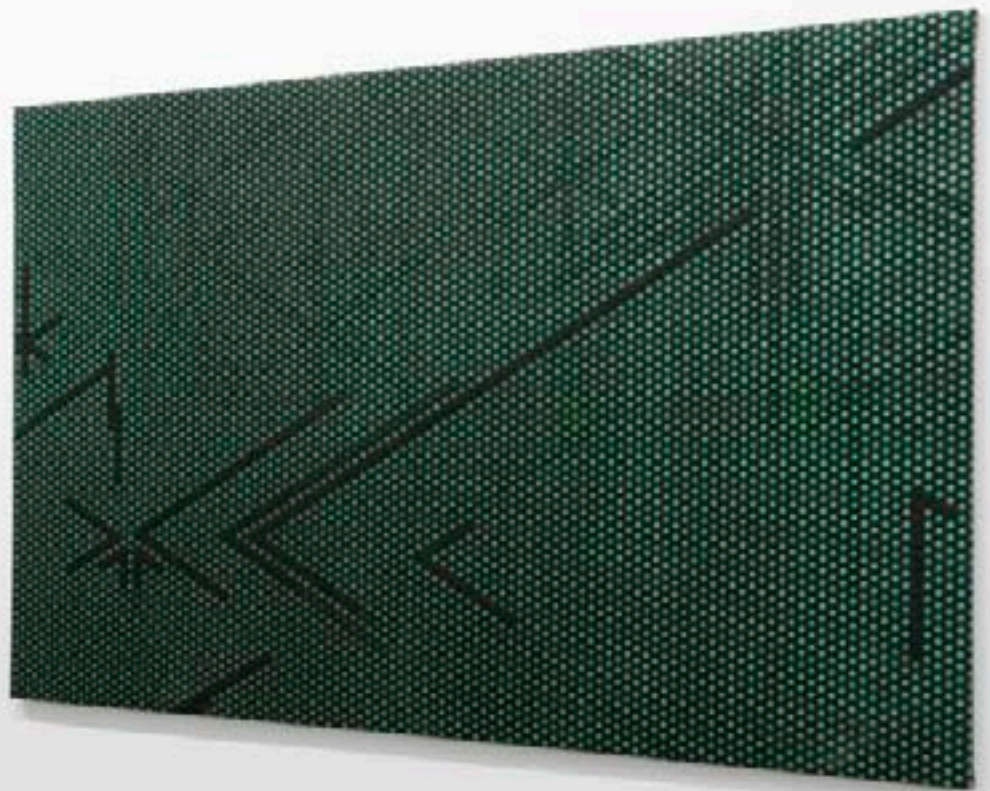








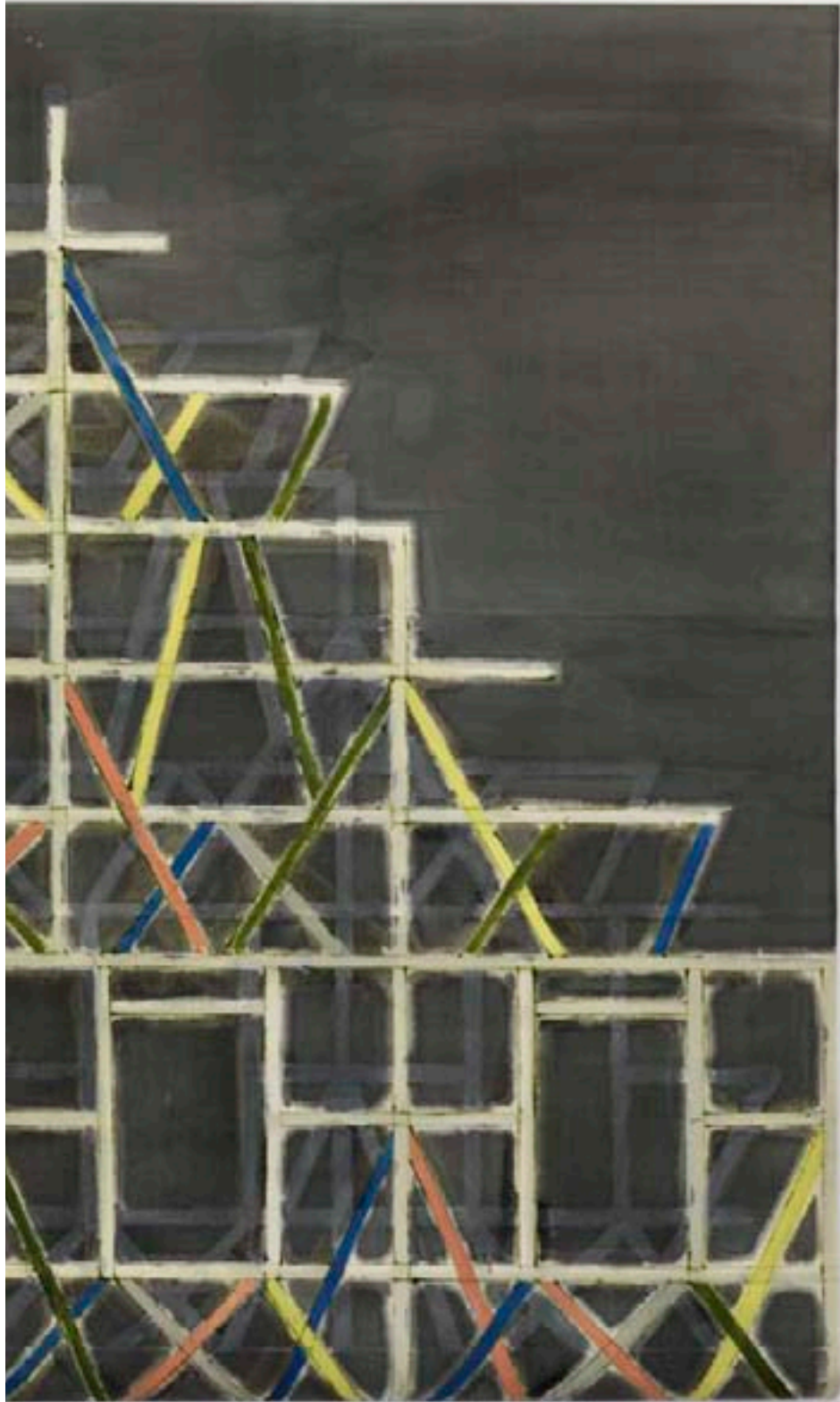












Ein Kunstsammler – wie würde er eine Ausstellung konzipieren?

Was kommt heraus, wenn er freie Hand hat und in Galerieräumen zusammenstellen darf, was seiner Meinung nach zusammen gehört? Dieser spannenden Frage stellte ich mich auf Einladung von Annette Oechsner im Projekt „Collector’s View – Werke aus der Sicht eines Sammlers“. Seit Jahren ist junge und jüngste Kunst Gegenstand meiner Sammelleidenschaft – und deswegen war es mir immer ein Anliegen und auch eine Freude, das Schaffen der Studierenden der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg zu verfolgen. Und so stellte ich mich der selbstgewählten Aufgabe, Werke von Studierenden und jungen Absolventen der Akademie einen Raum zu geben.

Welche Kriterien liegen meiner Auswahl zugrunde?

Die Qualität der Arbeiten war hierbei die grundlegende Voraussetzung. Die ausgewählten Werke haben mich in dieser Hinsicht überzeugt – sowohl Arbeiten, die bereits existierten und die ich gemeinsam mit den Künstlerinnen und Künstlern in vielen Atelierbesuchen und -gesprächen für die Ausstellung ausgesucht habe, als auch jene, die speziell für „Collector’s View“ entwickelt worden sind.

Mit dem Spektrum der gezeigten Werke versuche ich, einen Teil des Facettenreichtums heutigen Kunstschaffens aufzuzeigen: Malerei, Collage, Fotografie, Video, Skulptur waren die formalen Ausdrucksformen, für die ich mich in „Collector’s View“ entschieden habe. So steht etwa in der Malerei die klassische Handhabung „Öl auf Leinwand“ gleichberechtigt neben Collagen, so steht Figürliches auf Augenhöhe mit minimalistisch orientierten oder gänzlich abstrakten Malereien.

Ein interessanter Punkt, der sich im Entstehungsdialog der Ausstellung ergeben hat, ist außerdem die künstlerische Umnutzung vorgefundener Materialien: Kassenstreifen aus dem Supermarkt oder Kunstrasen sind Materialquellen mancher Arbeiten und zeigen damit die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Phänomenen wie Recycling oder Entsorgung.

Auf Recycling im weitesten Sinne trifft der Betrachter auch in Sachen Skulptur: gebrauchte Fahrradschläuche umwickeln Alltagsgegenstände und lassen neue Wesen entstehen, eine andere Auffassung der Skulptur erwächst aus der Bearbeitung von ganz alltäglichen, überall zu sehenden Plastikstühlen, wie wir alle sie aus Straßencafes oder Dönerbuden kennen – in „Collector’s View“ entwickeln sie durch eigentlich ganz naheliegende und deshalb behutsame Umarbeitung einen frappierenden Charme, gewissermaßen eine eigene Persönlichkeit.

Da sich also dieser „Recycling-Gedanke“ als ein Baustein der Ausstellung herauskristallisierte, hielt ich es für sinnvoll, diesen Grundgedanken auch im Galerieraum weiterzuführen: Zwei Module aus gebrauchten Messebauwänden wurden als Schaukabinette installiert. Sie erlauben verschiedene Blickachsen auf die Werke dieser Sammelausstellung, sie erweitern und variieren den Galerieraum und verändern seine Atmosphäre.

Für mich selbst war die Realisierung von „Collector’s View“ eine große Herausforderung und: eine große Bereicherung. Nicht nur das tiefe Eintauchen in die lokale „Newcomer“-Kunstszene, sondern auch die Dynamik, die sich in den vielen Gesprächen, Dialogen und im Austausch mit den KünstlerInnen entwickelt hat, die klugen An- und Einsichten dieser jungen Generation, der respektvolle und konstruktive Umgang der jungen Menschen miteinander und mit dem Schaffen des jeweils anderen waren mir gleichermaßen Bereicherung und Ansporn.

Dank an Annette Oechsner für die Idee und die Freiheit bei der Ausführung!

Danke an die Künstlerinnen und Künstler für ihr Vertrauen!

Herbert Martin

Herbert Martin – „Collector’s View“

Auf die Einladung von Annette Oechsner, eine Ausstellung in ihrer Galerie zu organisieren, antwortet Herbert Martin mit einer Gruppenausstellung aus jungen Absolventen und Studierenden der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg. Er selbst hat sich gefragt, was es bedeuten kann, als Sammler eine Ausstellung zu kuratieren. Was kann er aus Sicht des Sammlers tun? Welcher Sinn kann sich aus einem solchen Unterfangen ergeben? Dies hat er nicht anders als mit einer Ausstellung formuliert, die eine Erweiterung seiner eigenen Sammlertätigkeit darstellt, die der jungen Kunstproduktion gewidmet ist.

In einer Stadt wie Nürnberg könnte es meiner Ansicht nach keine bessere Antwort geben. Was bietet Nürnberg der zeitgenössischen Kunstproduktion? Die Geschichte der Dürer-Stadt ist nicht vergleichbar mit Städten wie Köln, München oder gar Berlin, wo zahlreiche junge Galerien und Projekträume jungen, aufstrebenden Künstlern Möglichkeiten bieten, in ersten Ausstellungen außerhalb des Akademiebetriebes erste eigene Schritte nach dem Kunststudium zu machen. Nürnberg hat eine aktive und ambitionierte Kunstakademie, aber kaum eine Infrastruktur für junge Kunst und junge Künstler. Viele Künstler gehen daher nach ihrem Studium aus Nürnberg weg, was bedauernswert ist. Nichtsdestotrotz bleiben die Anfänge prägend, Antworten auf die ersten Fragen des unbefangenen Arbeitens wichtig, Initialzündungen aus der künstlerischen Praxis unersetzbar. Und dies erfolgt auch in Nürnberg.

Dass Herbert Martin sich entschieden hat, zu zeigen, was in Nürnberg vorhanden ist, ist aufgrund seiner eigenen Vorliebe für junge Kunst letztlich logisch, aber auch exemplarisch. Er verfolgt seit langem Projekte und Ausstellungen der Kunststudenten und Absolventen. Sehr beachtenswert waren in den letzten Jahren: „Oil on Canvas“, „Beast 1+2“ auch „offen auf AEG“ und die Jahresausstellungen der Kunstakademie, um nur einige zu nennen. Auch dadurch konnte Herbert Martin einen Überblick über unterschiedliche Richtungen bekommen, als auch die Entwicklung der Arbeit der Studierenden nachvollziehen.

Mit „Collector’s View“ – einer Ausstellung, die ohne das Engagement von Annette Oechsner so nicht zustande gekommen wäre – hat Herbert Martin eine Auswahl von Arbeiten getroffen, die sich auf sein eigenes Interesse für die Malerei wie auf die Vielfältigkeit anderer Medien in der Kunst und deren Präsentation, die die Intimität der Wahrnehmung der Kunst wiedergibt, konzentriert.

Mit den Werken der Künstler Alexandra Hojenski, Felix Klee, Ruth Neumeier, Nazarena Poli Maramotti, Jasmin Schmidt und Sebastian Tröger spannt er einen Bogen zwischen Fragestellungen junger Künstler und der Malerei von heute.

Nazarena Poli Maramotti und Felix Klee schöpfen ihre Motive aus der Kunstgeschichte der Malerei und stellen ihre Aktualität in Frage bzw. geben ihr eine neue Aktualität. Nazarena Poli Maramotti verwischt die klare Darstellung des Subjekts, als ob ihre Ikonographie heutzutage nicht mehr richtig lesbar geworden wäre. Die Verschwommenheit in ihren Arbeiten legt einen Deckmantel über ihre Bedeutung und verwandelt sie in eine fast abstrakte Malerei. Felix Klee dekonstruiert die Komposition von Bildern entweder mit dem Ausschneiden von Buchseiten, die Gemälde der Kunstgeschichte zeigen, dem Überlappen verschiedener ausgeschnittener Seiten, was ein neues Bild entstehen lässt, oder mit einer Neuinszenierung klassischer Kompositionen, die er mit abstrakten oder bühnenhaften Elementen vermischt.

Trotz des zerstörerischen Prozesses, die beide Positionen angehen, entspricht diese Herangehensweise einer Liebe zur und der Auseinandersetzung mit der klassischen Malerei. Eine ähnliche Intention könnte man in der Ironie und dem konzeptuellen Ansatz in der Malerei von Sebastian Tröger finden. Sein malerischer Gestus ist entschieden naiv, sein ausgesuchtes Motiv unwichtig und sein Titel ein Augenzwinkern, was ein ironisches Statement über die Malerei liefert. Seine Arbeit bleibt dennoch ein gemaltes Bild, das kontinuierlich auf das Material hinweist.

Die Arbeiten von Alexandra Hojenski, Ruth Neumeier und Jasmin Schmidt spannen einen anderen Bogen und setzen sich mit der abstrakten Malerei auseinander. Dabei erscheint Recyclingmaterial und die Nutzung der Rückseiten dieser Materialien ein ironisches Mittel zu sein, um sich von der Ernsthaftigkeit der abstrakten Malerei zu distan-

zieren und Bilder zu schaffen, die sich quasi aus der Materialität des Werkstoffes ergeben. Ruth Neumeier klebt auf einer großen Papierbahn senkrecht die Endstreifen von Kassenzetteln nebeneinander. Es entsteht ein Bild mit rhythmischen roten Farblinien, welches an strengen Minimalismus erinnert. Alexandra Hojenski nutzt unter anderem Kunstrasen, den sie mit der Rückseite nach vorn auf den Keilrahmen spannt und greift minimal mit Farbe ein. Der „Sternenglanz“, wie sie das Werk nennt, sieht dabei perfekt gemalt aus und lässt nicht einen Kunstrasen erahnen. In der Malerei von Jasmin Schmidt erscheint die Rückseite einer Landkarte nur als Träger, um ihre neue Welt und eine neue Perspektive zu bauen: aus einer Landkarte wird ein konstruktivistisches und spielerisches Fachwerk aus vertikalen, horizontalen und diagonalen farbigen Bändern.

Die Werke der fünf weiteren Künstler aus den Medien der Fotografie, der Skulptur, der Video-Installation und des Designs öffnen die Ausstellung in den Raum und verbinden die unterschiedlichen Gattungen der Kunst. Mit ihren Fotografien reagiert Malika Eilers direkt auf die Wandstruktur, die speziell für diese Ausstellung konzipiert wurde und eine Art Raum im Raum bildet. Die vier Fotos ihrer rätselhaften Miniatur-Welten, die sie jeweils in ein 1:20 Modell dieses Raumes real hineingebaut und abfotografiert hat, werden darin aufgehängt zur Gesamtinstallation. Am zweiten Wandeinbau im Galerieraum hat die Künstlerin Raphaela Vogel eine Video-Installation realisiert. An einem Kabel von der Decke aus der Mitte des Galerieraumes ausgehend, hängt eine Auto-Kopfstütze mit LCD-Screen, welche ein zweiteiliges Video im Endlosloop zeigt: im ersten Teil spannt die Künstlerin in einem Raum Seile, die sie loslässt und die scheinbar auf den Betrachter zufliegen, im zweiten Teil versucht ein Vogel, permanent an sein Käfiggitter flatternd, wegzufiegen. Raphaela Vogel nutzt die neuen Technologien, um diese in ihrer Perfektion zu dekonstruieren und ihre Fragilität zu offenbaren.

Verteilt im Raum der Galerie sind drei weitere Arbeiten installiert. Gleich am Eingang, auf dem Boden liegend, bedroht uns die Skulptur von Robert Enderwitz mit ihrer schwarzen Protuberanz. Die komplexe Form, die sich zwischen einer futuristischen Waffe und einem organisch-abstrakten Wesen bewegt, besteht aus einem Haufen von Alltagsgegenständen, die mit Gummischläuchen umwickelt und zusammengezurt eine neue Form erzeugen. Starrheit und vermeintliche Flexibilität von Materialien und Werkstoffen thematisieren Tobias Keck und Bert Löschner in ihren Arbeiten. Während Tobias Keck sich mit der Mauerstein-Struktur einer Wand beschäftigt, manipuliert Bert Löschner die Formen von Kunststoff-Stühlen. Zwischen Täuschung und Verwandlung zeigt Tobias Keck eine mit Silikon selbstgemauerte Wand aus gegossenen Betonsteinen. Im daneben stehenden Videobildschirm sieht man, wie überraschend weich und flexibel „Die Wackelwand“ ist. Bert Löschner hat Gartenstühle aus weißem Plastik in der Galerie um einen niedrigen Tisch herum aufgestellt, deren Arme und manchmal auch Beine so gebogen und geformt sind, dass sie selbst menschliche Charakterzüge annehmen.

Dass für Herbert Martin Gegenwartskunst vergänglich, antastbar, nutzbar sein darf, oder aus Recyclingmaterialien produziert wird, schafft in der Ausstellung eine spürbare Nähe und Alltäglichkeit. Die verwandelten Stühle stellen weiterhin eine Sitzgelegenheit dar, obwohl es anfänglich leichte Hemmungen gibt, sie tatsächlich zu benutzen. Die flexible Wand fordert mit ihrer Widersprüchlichkeit zum Anfassen und Ausprobieren auf, und Wegwerfmaterial wie die Kassenzettel versprechen in keinem Fall ein ewiges Leben. Auch scheint es mir, dass es für Herbert Martin ein wichtiges Anliegen war, die ausgewählten Kunstwerke – im sonst eher kühlen Galerieraum – im Rahmen einer gewissen Intimität zu präsentieren. Mit den eingebauten Wandelementen aus abgenutzten Holzplatten, die wie Schaukabinette wirken, mit dem Tisch und einer Vitrine – beides aus dem gleichen gebrauchten Material gebaut – bricht Herbert Martin die reine, idealisierende Atmosphäre des White Cube.

Auf diese Art und Weise realisierte und präsentiert der Sammler Herbert Martin eine Ausstellung, die Kunst so zeigt, wie er sie in seinem eigenem Leben erlebt: als etwas Selbstverständliches und Lebensnahes, als etwas, dem er jeden Tag begegnet. Dass diese alltägliche Auseinandersetzung Herbert Martin stets begleitet und bereichert, sieht man an „Collector's View“.

Oriane Durand, Kunstverein Nürnberg – Albrecht Dürer Gesellschaft

Werkliste

Malika Eilers



o. T. (Balkon), ed. 4 + 1, 2013, 45,5 x 30,5 cm,
Fotografie auf Aludibond



o. T. (Schaukel), ed. 4+1, 2013, 45,5 x 30,5 cm,
Fotografie auf Aludibond



o. T. (Aquarium), ed. 4+1, 2013, 45,5 x 30,5 cm,
Fotografie auf Aludibond



o. T. (Durchblick), ed. 4+1, 2013, 45,5 x 30,5 cm,
Fotografie auf Aludibond

Robert Enderwitz



Verkohlt, 2012, 150 x 70 x 200 cm, diverse Materialien,
Gummischläuche

Alexandra Hojenski



Ohne Titel, 2012, 45 x 70 cm, Öl, Acryl und
Kohle auf Baumwolle



Sternenglanz, 2012, 120 x 185 cm,
Acryl auf Kunstrasen

Tobias Keck



Wackelwand, 2012, Objekt: 60 x 70 x 104 cm, Monitor:
34 x 35 x 41 cm, Beton/Silikon/Videoloop

Felix Klee



Die hohe Erwartung, 2013, 24 x 18 cm,
Aquarell und Öl auf Papier



Finster, 2013, 21 x 15 cm,
Aquarell und Öl auf Papier



Die Nadel, 2013, 21 x 15 cm,
Aquarell und Öl auf Papier



Vitrine mit 7 Collagen, 2012/2013, 83 x 100 x 60 cm,
Collagen (Papier), Eisen, Holz, Glas



Present (The Redwoods), 2013, 16 x 24 cm,
Aquarell und Öl auf Papier



Spanish Boots Of Spanish Leather, 2013, 14,5 x 27,5 cm,
Aquarell und Öl auf Papier

Bert Löschner



Fernsehstuhl (mit Opernglas), ed. 1/3, 2013, 58 x 56 x 76 cm,
transformierter Polypropylen Stuhl



Dudes I (Zwei umarmen sich), ed. 2/3, 2011/13, 120 x 58 x 56 cm,
transformierte Polypropylen Stühle



Dudes II (mit Colaflasche), Unikat, 2013, 140 x 58 x 56 cm,
transformierte Polypropylen Stühle

Ruth Neumeier



Ohne Titel, 2009/2010, 26,5 x 40,5 cm,
Bleistift auf Papier



Ohne Titel, 2012, 180 x 110 cm,
Papier, geklebt



Ohne Titel, 2010, 29,7 x 21 cm,
Bleistift auf Papier

Nazzarena Poli Marramotti



Epopoea, 2012, 42 x 60 cm,
Öl auf Papier



Stolz, 2012, 60 x 42 cm,
Öl auf Papier



o. T. (ohne Kopf), 2012, 21 x 30 cm,
Öl auf Papier



Temporale, 2012, 21 x 15 cm,
Öl auf Papier



o. T. (con paesaggio), 2012, 19 x 11 cm,
Öl auf Papier

Jasmin Schmidt



Fachwerk, 2013, 175 x 210 cm,
Öl auf Nessel/Papier



Das Dschungelbild, 2013, 180 x 150 cm,
Öl und Acryl auf Leinwand



Selbst als Hund, 2013, 165 x 155 cm,
Öl und Acryl auf Leinwand

Raphaela Vogel



Thaumatrope, Unikat, 2013, variabel,
Auto-Kopfstütze mit LCD Screen

KünstlerInnen

Malika Eilers

geb. 1985 in Marktredwitz

- 2012 Ernennung zur Meisterschülerin bei Prof. Ottmar Hörl
- 2011 – 2012 Erasmus-Stipendium an der Accademia di Belle Arti di Palermo, Italien
- seit 2011 Studium der Bildhauerei an der AdBK Nürnberg bei Prof. Ottmar Hörl
- 2009 – 2010 Free-Mover-Stipendium an der Freien Universität Bozen (It)
- 2007 – 2010 Studium der Freien Malerei an der AdBK Nürnberg bei Prof. Ralph Fleck

Ausstellungsbeteiligungen:

- 2013 *Goldregen*, Galerie Kampl, München (E)
pik.nik, die Klasse Hörl in der Städt. Galerie Cordon Haus, Cham
- 2012 *Parcours II*, Auf AEG, Nürnberg
BEAST, Auf AEG, Nürnberg
- 2011 *Silberstraße 7*, Studentenprojekt, kuratiert von Thomas Klipper, Nürnberg
Werkschau, Auf AEG, Nürnberg
- 2010 *Gäste-ospiti-guests*, Freie Universität Bozen, Italien
- 2009 *PLUSSIEBEN-MINUSDREI*, Akademie Galerie Nürnberg
Kunstpreis der Nürnberger Nachrichten, Kunsthaus Nürnberg

Robert Enderwitz

geb. 1985 in Karl-Marx-Stadt, heute Chemnitz

- seit 2007 Studium der freien Kunst an der AdBK Nürnberg bei Prof. Eva v. Platen

Ausstellungsbeteiligungen:

- 2012 */prospekt/ Vorhang auf...*, Neues Museum, Nürnberg (K)
Zehn Kreuze, Badstraße 8, Fürth
BEAST, Auf AEG, Nürnberg
Meisterhaft inszeniert, Blaue Nacht, Nürnberg
INTENSIVSTATION, Kunstverein Kohlenhof, Nürnberg
- 2011 *Sachen, die nie gezeigt werden durften*, Akademie Galerie Nürnberg
Zwischendecke, Akademie Galerie Nürnberg
- 2010 *Wir können doch Freunde bleiben*, Kreisgalerie Schwabach
- 2009 *Art, isn't it?*, Cooper House London (UK)
Platenspieler, Kunstverein Bayreuth
Privileg, Siemensforum Erlangen

Alexandra Hojenski

geb. 1989 in Roth

- seit 2010 Studium an der AdBK Nürnberg bei Prof. Michael Munding

Tobias Keck

geb. 1987 in Kempten (Allgäu)

- seit 2011 Studium an der AdBK Nürnberg bei Prof. Thomas Hartmann

Ausstellungsbeteiligungen:

- 2013 *IN YOUR FACE 2013*, Kulturfestival im Kesselhaus Augsburg
/prospekt/ Vorhang auf..., Neues Museum, Nürnberg (K)
- 2012 *BEAST*, Auf AEG, Nürnberg

Felix Klee

geb. 1990 in Passau

- seit 2011 Studium der Freien Malerei an der AdBK Nürnberg bei Prof. Thomas Hartmann

Ausstellungsbeteiligungen:

- 2013 *IN YOUR FACE 2013*, Kulturfestival im Kesselhaus Augsburg
- 2012 */prospekt/ Vorhang auf...*, Neues Museum, Nürnberg (K)
- 2010 *Bloody Heart Poetry* (mit Anneliese Hough), Paper-works Gallery, Napier, Neuseeland (E)
- 2010 *Quickdraw*, Hastings City Art Gallery, Hastings, Neuseeland
- 2009 *Greenville Presents II*, Greenville Presents Gallery (USA)

Bert Löschner

geb. 1981 in Zwickau

- 2012 Postgraduiertes Diplom, Kunst und öffentlicher Raum an der AdBK Nürnberg
- 2008 Diplom Produktdesign an der HTW Dresden
- 2007 Praktikum bei Luigi Colani
- 2006 Stipendium für das Ingvar Kamprad Design Center (IKEA) in Lund, Schweden
- 2002 Architekturstudium

Ausstellungsbeteiligungen:

- 2013 *Stroke Art Fair*, Praterinsel, München
- Ventura Lambrate*, Fuorisalone, Mailand (It)
- Vous voulez rire?* Kirche Saint-Pierre, Internationale Design Biennale, Firminy (Fr) (K)
- 2012 *Ostrale*, altes Schlachthofgelände Dresden (K)
- Makerlab*, Cascina Cucagna, Mailand (It)
- 2011 *Gewebtes Licht*, ZKM, Karlsruhe (K)
- fisimatenten*, la vitrine, Paris (Fr) (K)

Ruth Neumeier

geb. 1987 in Regensburg

- seit 2012 Studium Textile Technologien, HS Niederrhein
- 2012 Ernennung zur Meisterschülerin
- 2008 – 2012 Studium Kunsterziehung und freie Kunst an der AdBK Nürnberg bei Prof. Michael Munding

Ausstellungsbeteiligungen:

- 2012 *Text und System*, Zentrifuge, Nürnberg
- Verblonschen*, Akademie Galerie Nürnberg
- 2010 *Import-export*, Gruppenausstellung, Akademie Galerie Nürnberg
- Er steht, sie hängt, ich mach das Licht aus*, ZAKK-Ausstellungsreihe, AdBK Nürnberg
- ION*, ZAKK-Ausstellungsreihe, AdBK Nürnberg
- 2009 *Eingriff*, A. K. T., Kunstverein Amberg

Nazzarena Poli Maramotti

geb. 1987 in Montecchio Emilia (RE), Italien.

- 2012 Diplom Freie Malerei an der Accademia di Belle Arti in Urbino, Italien
- seit 2011 Studium an der AdBK Nürnberg bei Prof. Ralph Fleck
- 2006 – 2012 Studium der Freien Malerei bei Prof. Carboni an der Accademia di Belle Arti in Urbino, Italien

Ausstellungsbeteiligungen:

- 2013 *Marco La Rosa/Nazzarena Poli Maramotti*, Galerie AplusB, Brescia (It)
- 2012 */prospekt/ Vorhang auf...*, Neues Museum, Nürnberg (K)
- Spiegelbilder*, Akademie Galerie, Nürnberg
- Sichtbarmachen*, Kunstverein Nürnberg
- Tollkirsche-Belladonna*, Akademie Galerie Nürnberg
- In Dialogue*, Galerie AplusB, Brescia (It) (E)
- Portraits*. Anatomia di un ritratto, Galerie AplusB, Brescia (It) (E)
- 2011 *Klasse Fleck*, Galerie Schuermer, Karlsruhe
- L'eredità di Circe*, Galerie ZAK, Siena (It)
- Random*, Palazzo Ducale, Urbino (It) (K)
- 2010 *Invasioni e Terapie*, Palazzo Fogazzaro, Schio (Vicenza) (It) (K)
- My World 2*, Santa Maria Ausiliatrice Kirche, Venedig (It) (K)

Jasmin Schmidt

geb. 1981 in Regensburg

- 2011/12 Kuration und Entwicklung des Ausstellungsprojekts BEAST
- 2010 Ernennung zur Meisterschülerin bei Prof. Thomas Hartmann
- 2010 Assistenz im Atelier von Penny Siopis, Kapstadt, Südafrika
- 2009 Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes
- seit 2007 Studium der Freien Malerei an der AdBK Nürnberg bei Prof. Thomas Hartmann
- 2002 – 2005 Studium Kultur und Gesellschaft Afrikas (B.A.)

Ausstellungsbeteiligungen:

- 2013 *Painting beyond II*, maerzalerie, Leipzig
- Auf direktem Umweg oder Malerei als Haltung*, Kunstsammlung Neubrandenburg (K)
- 2012 *Mikado*, Kunstverein Kohlenhof, Nürnberg (E)
- Gems*, Galerie Sturm, Nürnberg
- Meisterschüler*, Galerie Rigassi, Bern, Schweiz
- Parcours II*, Offen auf AEG, Nürnberg
- Sichtbarmachen*, Kunstverein Nürnberg
- Kunstkooperation Brixen – Regensburg*, Historisches Museum, Regensburg (K)
- 2011 *Mono*, Galerie Sturm, Nürnberg (E)
- Wand*, Kreis Galerie, Nürnberg
- Possible,perhaps*, Modern Studio, Freising
- Sürvey*, Kunstverein Marburg
- B: EAST*, Temporäres Kunst- und Kulturunternehmen, Nordostpark, Nürnberg
- Eine Zwischendecke schafft niedrigere Räume*, Akademie Galerie, Nürnberg
- 2010 *Navigation*, Frisch (Halle am Wasser), Berlin (E) (K)
- Häuptling Blattdach*, Galerie Sturm, Nürnberg (E)
- Rein*, Galerie Bernsteinzimmer, Nürnberg
- 2009 *Von Menschen und anderen Tieren*, Galerie Schwarz, Greifswald
- One day art show*, Cooper House, London (UK)
- Riga-Nürnberg*, Akademie der Bildenden Künste Riga, Lettland

Sebastian Tröger

geb. 1986 in Erlangen

- seit 2011 Tutor für Sounddesign an der AdBK Nürnberg
- 2010/2011 Studium an der HfG Karlsruhe
- seit 2007 Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg

Ausstellungsbeteiligungen:

- 2012 *Lieber Tröger male mir...*, Galerie Rainer Wehr, Stuttgart (E)
- studioTRÖGER*, Kunstverein Kohlenhof, Nürnberg (E)
- Von Kopf bis Fuß. Menschenbilder im Fokus der Sammlung Würth*, Kunsthalle Würth, Schwäbisch Hall
- Catastrophe*, Santo/Tröger, Kunstverein Würzburg zu Gast im Kulturspeicher Würzburg
- Promo*, (kuratiert von ‚Better Futures Forever‘) WYSING ARTS CONTEMPORARY, Cambridge (UK)
- 2011 *Blacksmith's Shop*, Raum_Faser, Karlsruhe (E)
- untitled*, Forgotten Bar Project, Tjorg Douglas Beer lädt ein, Kunstverein Heidelberg
- 2010 *Déformation Professionnelle*, Sebastian Tröger/Daniel Kiss, Kunstraum: Morgenstrasse, Karlsruhe (E)
- Mountain Man*, Zumikon Lounge, Nürnberg (E)
- Fernbeziehung*, Gartenhaus der Kunst, AdBK München
- 2009 *Flashwood/Rosewood*, Sebastian Tröger/Daniel Kiss, Akademie Galerie Nürnberg (E)

Raphaela Vogel

geb. 1988 in Nürnberg

- seit 2012 Studium der freien bildenden Kunst an der HfBK Städelschule bei Prof. Simon Starling
- seit 2009 Studium der freien bildenden Kunst AdBK Nürnberg bei Prof. Michael Hakimi

Ausstellungsbeteiligungen:

- 2013 *Kunststudenten stellen aus*, Bundeskunsthalle Bonn
- 2012 */prospekt/ Vorhang auf...*, Neues Museum, Nürnberg (K)
- t.lt*, Akademie Galerie Nürnberg
- it*, Gerichtshöfe Berlin
- 2011 *Silberstraße 7*, Studentenprojekt, kuratiert von Thomas Klipper, Nürnberg
- B: EAST*, Temporäres Kunst- und Kulturunternehmen, Nordostpark, Nürnberg



Oechsner Galerie und Herbert Martin

Texte: Oriane Durand, Herbert Martin

Fotos: Annette Kradisch

Herstellung: Digitaldruckzentrum, Berlin

Auflage: 150 Exemplare

© Nürnberg 2013, Oechsner Galerie und die KünstlerInnen

Oechsner Galerie

im Atelier- und Galeriehaus Defet

Annette Oechsner

Gustav-Adolf-Straße 33

90439 Nürnberg

Telefon +49 911 961 69 66

info@oechsner-galerie.de

www.oechsner-galerie.de

www.vimeo.com/collectorsview